

Aus Bauindustrie und Baugewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **63 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

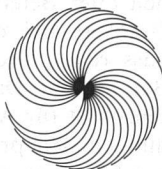
genossenschaft Halde in Zürich. Er leitete die Genossenschaft während über 12 Jahren auch als Präsident. Unsere Meldung erschien leider unter dem Namen Sträuli. Es handelt sich aber wie eingangs erwähnt um Emil Streuli. Wir bitten um Entschuldigung.

Anschliessend an die Jubiläums-Generalversammlung der *Baugenossenschaft Graphika*, Zürich, unter Präsident Jürg Walder offerierte die Genossenschaft ihren Mitgliedern ein feines Nachtessen mit anschliessendem Unterhaltungsprogramm. Auch der SVW gratuliert der BG Graphika zum 40jährigen Bestehen.

Anlässlich der Generalversammlung der *Baugenossenschaft Altdorf* wurde Xaver Herger zum neuen Präsidenten gewählt, da der seit der Gründung der BGA im Jahre 1966 amtierende Präsident J. Gisler verstorben ist.

**Schaub
Maler**

Hofackerstrasse 33
8032 Zürich



Tel. 53 50 60



GLANZMANN AG

*5vielsytig
Basler
Baugeschäft*

GLANZMANN AG

Heizgradtag-Zahlen: Wärmster Januar seit Jahrzehnten wirkte sich aus

Die Zahlen für das 1. Quartal 1988 ergaben günstige Werte, vor allem durch den aussergewöhnlich milden Januar mit einer positiven Temperaturabweichung von 4 bis 5 Grad vom Mittel. Da auch Februar und März nicht mit negativen Überraschungen aufwarteten, ergeben sich die untenstehenden erfreulichen Zahlen.

Heizgradtag-Zahlen 1. Quartal (Januar/Februar/März)

	1988	1987
Samedan	2371	2550
Schaffhausen	1575	1870
Güttingen	1543	1846
St. Gallen	1609	2013
Tänikon	1610	1966
Kloten	1547	1866
Zürich	1562	1885
Wädenswil	1552	1867
Glarus	1673	1952
Chur-Ems	1541	1887
Davos	2160	2329
Basel	1403	1755
Bern	1592	1863
Wynau	1589	1842
Buchs-Suhr	1542	1824
Interlaken	1656	1877
Luzern	1521	1846
Altdorf	1473	1786

Die Heizgradtag-Zahlen (HGT 20/12°) werden von der Schweiz. Meteorologischen Anstalt (SMA) ermittelt, mit deren Bewilligung durch die Redaktion «wohnen» ausgewertet und als spezielle Dienstleistung für die Abonnenten vierteljährlich veröffentlicht. Näheres zu den Heizgradtag-Zahlen: Merkblatt Nr. 24 des SVW.

Aus Bauindustrie und Baugewerbe

Prosperierendes Ausbaugewerbe

Neben der Zunahme der Bautätigkeit im Bauhauptgewerbe im vergangenen Jahr um 6 Prozent auf 13,2 Milliarden Franken verzeichnete auch das Ausbaugewerbe eine positive Entwicklung. Der Auftragseingang im Sanitär-, Spengler- und Heizungsbereich erhöhte sich um 21 Prozent, bei den Elektroinstalla-

tionen um 24 Prozent und im Schreiner- und Metallbaugewerbe um 5 Prozent. Das Metallbaugewerbe legte ebenfalls um 5 Prozent und der Fenster- und Fassadenbau um 9 Prozent zu, während im Maler- und Gipsergewerbe eine Stagnation festzustellen war. Auch die Zulieferindustrien konnten eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung realisieren. wf.

Neues Kunststoff-Fensterprofil «Renaissance»

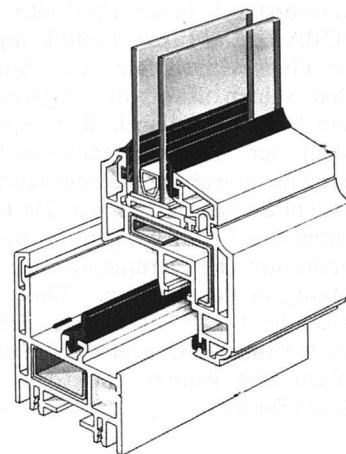
Wie sich moderne Technik und überlieferte Formen harmonisch verbinden lassen, zeigt das Brügmann-Fenster «Renaissance». Es ist nach alten Vorbildern mit profilierten Kanten geformt. Sie sind – handwerklich verarbeitet wie ein wertvolles Möbelstück – schön profiliert, anmutig und eignen sich für Renovierung und Neubauplanung.

Die Rahmen haben abgeschrägte Anschlagkanten, die Flügel sind aussen und innen mit Hohlkehlen und abgestuften Rundungen profiliert. Die Renaissance-Fenster sind schlank, elegant und besonders formschön.

Die Isolierglasfenster haben Drehflügel, Drehkipplügel, Kippflügel, Stulpflügel.

Die Gesamtbreite entspricht dem alten Holzfenster.

Die flächenversetzten Renaissance-Fenster sind zu fertigen mit einschweisbaren Flügelsprossen, 60 mm breit, mit profilierten Kanten innen und aussen, mit profilierten Ziersprossen 28 mm breit, für ungeteilte Scheiben und mit klappbaren Ziersprossenrahmen aus kunststoffbeschichtetem Metall.



Wärmedämmung: bei 2-Scheiben-Verglasung $k_F = 2,6 \text{ W/m}^2 \times \text{K}$, bei 3-Scheiben-Verglasung $k_F = 2,0 \text{ W/m}^2 \times \text{K}$, bei Wärmeschutzglas $k_F = 1,5 \text{ W/m}^2 \times \text{K}$.

Schalldämmung: Je nach Verglasung bis 42 dB. Temporärer Schallschutz durch Rolläden mit aussen vorgebautem Rolladenkasten (Brügmann-Komplett-System) plus 8 bis 12 dB mehr.